

Arbeitsplan

Schuljahr 2026/27

1 Eckdaten

Schule Hanse-Schule für Wirtschaft und Verwaltung	Ort 23552 Lübeck
Name(n) Projektleiter(in) K. Senkbeil	E-Mail (persönliche Schul-Mailadresse)
Beteiligte(r) Jahrgang/Jahrgänge BOS 26 (Berufsoberschule, 13. Jahrgang) und diverse Berufsschulklassen	Beteiligte(s) Unterrichtsfach/-fächer Wirtschaft/Politik
Kurs(e) und/oder Arbeitsgruppe(n)	jeweilige Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler 20-100
Fachliche(r) Partner (Einrichtung)	
H. Rau/Wortwerft; Hauseigentümer (geplant) Amtsleiter Lübecker Behörden (diverse)	
ggf. Partnerschule (Name, Ort)	

2 Angaben zum Schulprojekt

Projekttitel
„Erhalt durch Nutzung“ - Altstadt Häuser im Lübecker Domviertel
Kurzdarstellung des Projekts (mit welchen Denkmalobjekten beschäftigen sich welche Kurse/Klassen/AGs zu welchen Themen?)
Anhand einer Geschichtswerkstatt als Methode sollen Schüler eigenverantwortlich ein Denkmal ihrer Wahl erforschen. Untersuchungsobjekte sind Gebäude oder Gebäudekomplexe des Lübecker Domviertels, die unter Denkmalschutz stehen. Es geht um das Spannungsfeld von Pflege und Nutzung eines Denkmals. Der Erhalt dieser Denkmale verursacht Kosten und Mühe. Das Wohnen in diesen Gebäuden verlangt Anpassung an die Umgebung. Diese Gebäude werden erfasst, kostenintensiv instandgesetzt oder sorgsam überbaut. Neben den Gebäuden wollen wir auch die Eigentümer zu Wort kommen lassen. Die Schüler sollen die Baugeschichte im Domviertel regional und greifbar erforschen. Es sollen Privathäuser, Betriebe, Gebäude der Stadt und Vereinshäuser untersucht werden. Hier ist der strukturierte Ablauf für die Durchführung der Geschichtswerkstatt: KI generiert! Vorbereitung und Themenwahl Denkmal auswählen: Ein lokales Denkmal aussuchen (z. B. altes Fabrikgebäude oder ein Patrizierhaus). Fokus festlegen: Eine zentrale Forschungsfrage formulieren (z. B. „Welches Ereignis geschah hier?“). Material sichten: Erste Quellen wie Archivzugänge, historische Karten oder Zeitzeugenkontakte sichern. Einstieg und Spurensuche Denkmal besuchen: Die Schüler besichtigen das Denkmal vor Ort. Beobachtungen notieren: Details, Inschriften, Schäden und die Wirkung des Denkmals dokumentieren.

- **Fragen sammeln:** Schüler formulieren eigene Fragen und Hypothesen zur Entstehung.

3. Recherche und Gruppenarbeit

- **Gruppen bilden:** Aufteilung nach Forschungsinteressen (z. B. Architektur, Biografie der Personen, historischer Kontext des Gebäudes).
- **Quellen auswerten:** Recherche in Archiven, Fotoarchiven, Bibliotheken, alten Zeitungen oder durch Zeitzeugeninterviews.
- **Kritisch prüfen:** Den Zweck des Denkmals hinterfragen (Wer hat es warum gebaut?).

4. Kreative Umsetzung (Die Werkstatt)

- **Ergebnisse aufbereiten:** Schüler erstellen Plakate, digitale Präsentationen, Podcasts oder Flyer.
- **Gegenwartsbezug herstellen:** Diskutieren, welche Bedeutung das Denkmal heute für den Ort hat.

5. Präsentation und Reflexion

- **Öffentlichkeit einbinden:** Ergebnisse in der Aula, im Rathaus oder direkt am Denkmal präsentieren.
- **Prozess reflektieren:** Den Erkenntnisgewinn und die Zusammenarbeit in der Gruppe bewerten.

Erfahrungen aus vorangegangener Projektarbeit/Lernen am Denkmal, an die angeknüpft werden kann/soll

Die Hanse-Schule arbeitet seit 2010 kontinuierlich an einzelnen Projekten. Bei denkmal aktiv waren es diverse Schulprojekte, meist in Verbünden mit anderen Schulen. Die Hanse-Schule kooperiert in Lübeck u.a. mit dem Europäischen Hanse-Museum oder auch mit dem St.-Annen-Museum.

3 Ziele des Schulprojekts

Welche Inhalte soll(en) sich die Lerngruppe(n) durch das Lernen am Denkmal erarbeiten? (Fachinhalte und denkmalbezogene Themen)

Die Hanse-Schule fördert als eine Kulturschule Schleswig-Holsteins die **kulturelle Bildung**.

Die Bedeutung dieser kulturellen Bildung umriss die heutige Bundesbildungsministerin Karin Prien in einer Festrede in den Räumen der Hanse-Schule (als zuständige Bildungsministerin des Landes):

„Sie stärkt Kreativität und Innovation. Sie gibt Anstoß für gesellschaftliche Entwicklungsprozesse. Sie ist also ein wesentlicher Teil der Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen. Es geht dabei nicht zuletzt um eine Werte-Erziehung. Deshalb stärkt kulturelle Bildung auch die Demokratie“

Ziele: Die Hanse-Schule möchte mit Projekten des Denkmalschutzes möglichst viele Schüler erreichen. Am Beginn von Handeln steht immer die Information. Hier Denkmalschutz und Denkmalpflege. Daneben „pflegen“ wir als Schule unser stadtinternes Netzwerk aus Denkmalpflegern, Historikern, Hauseigentümern, Behörden und Amtsleitern. Denkmalpflege ist auch eine gesellschaftliche Aufgabe. Die einzelnen Klassen erhalten jeweils einen Impulsvortrag während einer Stadtbegehung. Und besuchen neben einzelnen Denkmalen auch verschiedene Museen. Die jungen Menschen sollen vor allem für den Denkmalschutz sensibilisiert werden. Und in Kontakt treten zur Nachbarschaft. Wir erzählen Geschichten über Menschen und (ihre) Denkmale.

Themen: Die Referenzklasse erforscht selbstständig vier Einzel-Denkmale. Die fachliche Arbeit wird durch Besuche des Archives und des Bildarchives begleitet. Produkte werden erstellt, u.a. Plakate.

Wie erkunden die Lernenden das Kulturerbe vor Ort, welche Exkursionen/Begehungen sind etwa wann geplant?

Die Untersuchungsobjekte, das Lübecker Stadtarchiv, das Fotoarchiv und verschiedene Museen befinden sich fußläufig in der unmittelbaren Schulumgebung.

Einzelne Patrizierhäuser, Ensembles und kirchliche Bauten ebenfalls.

Es finden mehrere thematische Stadtgänge statt.

Exkursionen:

1. Vier Stadtgänge durch die Gruben der Stadt mit etwa 400 Denkmalen (Gesamtsicht)
2. Besichtigung einzelner Denkmale, z.B. ein Hotel in einem Patrizierhaus (Einzelsicht)
3. Museumsbesuche (St. Annen-Museum, Holstentormuseum, Heiligen Geist-Hospital)
4. Rathaus (Stadtpräsident, Bürgermeister) zum Thema Denkmalschutz
5. Wissensorte (Archiv; Bibliothek)
6. Stadtplanung Projekt: Lübeck_DENKMAL_2027 beachten
7. Besuche in Denkmalpflege und Archäologie

Welche Projektergebnisse sollen erarbeitet werden? (z.B. Schülerführungen, Infotafeln, Lernmaterial, Ausstellung, Veranstaltung, ...)

Nachbarschaftsgeschichte Teil 1: Plakate, Fotodokumentation (Denkmale, Häuser)

(Erhalt durch Nutzung, Denkmalschutz)

Nachbarschaftsgeschichte Teil 2: Infotafeln; Ständerwerk im Außenbereich

(Stadtviertel-Geschichte, Projekttitel: „Hitler kam aus der Dankwartsgrube“)

4 Vorgehensweise, Umsetzung

Projektphasen und Meilensteine (grobe zeitliche Planung des Gesamtprojekts mit einzelnen Umsetzungsschritten in der Lerngruppe)

August bis Oktober 2026: Stadtbegehungen im Domviertel. Patrizierhäuser, Gangbuden, Wohnhäuser
 November bis Januar 2026: Archivarbeiten; Museen-Besuche; Experten vor Ort; Fotodokumentationen;
 Umfragen
 Februar bis Mai 2027: Auswertungen der Umfragebögen zur Nachbarschaftsgeschichte
 Juni 2027: Ergebnisse, Präsentationen

Lübeck hat kurze Wege und im Domviertel hunderte Denkmale.

Austausch mit fachlichen Partnern (auch: Kontakte in die Kommune, Termine mit Partnerschule, Kontakte zum Ortskuratorium DSD etc)

Anschreiben an die Nachbarschaft von drei Gruben (Haus-Eigentümer)

Anschreiben an die „asg“ (Arbeitsgemeinschaft Sanierer Lübeck)

Kontaktaufnahme zur „BIRL“ (Bürgerinitiative Rettet Lübeck)

Kontaktaufnahme Ämter: Archäologie, Archiv, Fotoarchiv, Schloss Rantzau, Museen

Kontaktaufnahme Politik: 2 Bürgermeister, 2 Stadtpräsidenten zum Thema Welterbe

Geplant: Kontaktaufnahme zum Lübeck-Management (Marketing)

5 Herkunft und Verwendung von Fördermitteln

Planung zum Einsatz der „denkmal aktiv“-Fördermittel

Projektgelder „denkmal aktiv“ für Druck der Plakate, für Bilderrahmen und Literatur (700 €).

Geldmittel für weitere Plakathalter und Befestigungsschienen (ca.300€).

Geldmittel denkmal aktiv für thematische Stadtgänge von H. Rau (ca. 300€)

Schüler mit eigenen Mitteln (Fleiß)

Zur Verfügung stehende weitere Mittel für das Projekt (aus anderen Förderungen, Sachleistungen von Sponsoren, ...)

Antrag an Kulturministerium Kiel für Projekt Nachbarschaftsgeschichte (als Kulturschule): Förderung bis 5.000 Euro